

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 60 (1942)
Heft: 174

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 30. Juli
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 30 Juillet
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 216 60

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen —
Abonnementspreis für SHAB. (ohne Ballagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.50,
halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 20 Rp.
— Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

N° 174

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 216 60

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 20 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. —
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; un
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 174

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 5 des EVD betreffend Regelung des Schlachtviehmarktes. Ordonnance
n° 5 du DEP concernant la réglementation du marché du bétail de boucherie.
Ordinanza N. 5 del DEP concernente il disciplinamento del mercato del bestiame
da macello.

Verfügung des EVD betreffend Abänderung des Tarifes für Anker-Assortimente. Ordon-
nance du DEP modifiant le tarif de vente des assortiments à ancre. Ordinanza del
DEP che modifica la tariffa di vendita degli assortimenti ad ancora.
Französische Kapitalguthaben in der Schweiz. Avoirs français en Suisse.
Irland: Devisenmassnahmen.

Konkurs- und Nachlassstatistik. Statistique des faillites et concordats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber der Obligationen Nrn. 15918 und 38207,
3 1/2 %, Kanton Bern, 1906, zu Fr. 500, auf den Inhaber lautend, wird hiermit
aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten
Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, wid-
rigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches
Zahlungsverbot erlassen. (W 273*)

Bern, den 24. Juli 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Es werden vermisst: 5 auf den Namen der Frau Witwe Franziska Merz
geb. Halder, Menziken, lautende Obligationen der Volksbank in Reinach zu
Fr. 1000, nämlich:

Serie B Nr. 1394	vom 10. Januar	1935,
Serie B Nr. 1618	vom 29. August	1936,
Serie B Nr. 2139	vom 6. Dezember	1939,
Serie B Nr. 2545	vom 5. Juli	1941,
Serie B Nr. 2546	vom 5. Juli	1941,

alle versehen mit Semestercoupons per 31. Dezember 1941 ff.

An den allfälligen Inhaber dieser vorbeschriebenen Obligationen ergeht
hiermit die Aufforderung, diese binnen Jahresfrist, d. h. bis 25. Juli 1943,
dem Bezirksgericht Kulm vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung
ausgesprochen würde. (W 271*)

Bezirksgericht Kulm.

Première insertion.

Nous, président du Tribunal de première instance, ordonnons au détec-
teur inconnu de dix actions nominatives de fr. 500 chacune de la Nouvelle
Compagnie d'Assurances et de Réassurances SA. à Genève (Cologne), au
nom de M. Ralph Moor-Soldan, portant les n° 6436 à 6445, avec coupons n° 8
et suivants attachés, de les produire et de les déposer en notre greffe dans
le délai de six mois à dater de la première insertion de la présente ordon-
nance, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. M. III. (W 276*)

Tribunal de première instance de Genève:

Ed. Barde, président p. d.

Kraftloserklärungen — Annulations

Der erstmals in Nr. 210 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom
8. September 1941 als vermisst aufgerufene Eigentümerschuldbrief für
Fr. 25 000, eingetragen den 23. Dezember 1929, Bern-Land, Serie I, Nr. 7561,
haftend in der I. Pfandstelle auf Bern-Land Grundbuchblatt Nr. 1104 (Bau-
land) im Halte von 1953 a, zugunsten und zulasten der Eigentümer des
Pfandobjektes: Erbengemeinschaft der Frau Frieda Meister, von Gunten,
Bern, ist dem Richter innert der aberaumten Frist nicht vorgewiesen wor-
den; er wird hiermit kraftlos erklärt. (W 274)

Bern, den 27. Juli 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Nach erfolglosem Aufrufe hat das Obergericht des Kantons Zürich auf
Antrag des Bezirksgerichtes Winterthur den vermissten, abbezahlten Schuld-
brief für ursprünglich Fr. 10 000 durch Transfix erhöht auf Fr. 20 000,
lautend auf Julius Ott, Bauunternehmer, wohnhaft gewesen in Winterthur,
datiert 29. Juli und 3. Dezember 1903, zugunsten der Hypothekbank Win-
terthur (letzter bekannter Schuldner: Dr. Paul Fink, alt Professor, wohnhaft
Museumstrasse 2, in Winterthur; letzter bekannter Gläubiger: der ursprüng-
liche), als kraftlos erklärt und dessen Löschung im Grundprotokoll ange-
ordnet. (W 277)

Winterthur, den 27. Juli 1942.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur,
der Substitut: Dr. Buchmann.

Widerrufe — Révocations

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 16. Dezember
1941, erstmals veröffentlicht in Nr. 297 des Schweizerischen Handelsamts-
blattes vom 18. Dezember 1941, wird gänzlich widerrufen und das Zahlungs-
verbot auf folgendem Titel aufgehoben: Kassaschein Serie Be, Nr. 14550,
per Fr. 5000, 3 1/2 %, mit Coupons per 1. Mai 1942 u. ff., der Kantonalbank
von Bern, auf den Inhaber lautend. (W 275)

Bern, den 27. Juli 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III: R. Kuhn.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

7. Juli 1942.

Dreschgenossenschaft Guntalingen-Waltalingen. Unter dieser Firma hat sich
auf Grund der Statuten vom 26. April 1942 mit Sitz in Waltalingen
eine Genossenschaft gebildet. Sie bezweckt die Anschaffung einer
Breitdreschmaschine mit fahrbarem elektrischem Motor zum Dreschen und
zu gegebenenfalls weiterer Verwendung. Das Genossenschaftskapital zer-
fällt in Anteilscheine zu Fr. 50. Für die Verbindlichkeiten der Genossen-
schaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die Bekanntmachungen
erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossen-
schafter durch Zirkular oder Anschlag in der Milchsammelstelle. Der Präsi-
dent oder der Vizepräsident führt je mit dem Aktuar kollektiv die Unter-
schrift. Es wurden gewählt: Konrad Reutimann-Keller, als Präsident; Kon-
rad Schmid, als Vizepräsident; Jakob Reutimann, als Aktuar; alle von und
in Waltalingen.

28. Juli 1942. Beteiligungen.

Foresta Romana Holding SA., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 167 vom 20. Juli
1939, Seite 1518). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 26. Juni
1942 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die publizierten Bestimmungen
erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Firma wird abgeändert auf
Foresta Holding SA. Zweck der Gesellschaft ist Besitz und dauernde Ver-
waltung von Beteiligungen an Unternehmungen der Holzindustrie, des
Holzhandels und an anderen verwandten Zwecken dienenden Unterneh-
mungen, die Finanzierung der in den Interessenskreis fallenden Unterneh-
mungen sowie der Abschluss aller diesen Zwecken dienenden Transaktionen.
Dr. Eugen Keller-Huguenin ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat
ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das Verwaltungsrats-
mitglied Adolfo Rossi wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt
und führt an Stelle der Kollektivunterschrift nun Einzelunterschrift.

28. Juli 1942. Blattgold, Bronze usw.

Aktiengesellschaft vormals Richard Beuttner & Co., in Zürich 1 (SHAB.
Nr. 192 vom 18. August 1936, Seite 1994), Handel in Blattgold und Bronze
usw. Richard Beuttner ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat aus-
geschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Ver-
waltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt Dr. Paul Beuttner,
von Bischofszell, in Weinfelden. Der Verwaltungsrat erteilt Einzelprokura
an Hans Vögeli, von Rütli (Glarus), in Zürich.

28. Juli 1942. Velos und Velobestandteile.

Walter Schmid, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Josef Schmid-
Kreiser, von Ganterschwil (St. Gallen), in Zürich 11. Handel en gros und
en détail in Velos und Velobestandteilen. Schaffhauserstrasse 248.

28. Juli 1942.

Dresch-Genossenschaft Hochfelden-Willenhof, in Hochfelden (SHAB.
Nr. 197 vom 24. August 1938, Seite 1860). Diese Genossenschaft hat in
der Generalversammlung vom 26. April 1942 neue, den Vorschriften des
revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wo-
durch die eingetragenen Tatsachen folgende Aenderungen erfahren: Die
Firma lautet Dreschgenossenschaft Hochfelden-Willenhof. Bekanntma-
chungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an
die Genossenschafter durch Anschlag oder durch den Weibel. Die Unter-
schrift führt der Präsident mit dem Aktuar oder dem Kassier kollektiv.

28. Juli 1942.

Institut Ingenbohl, Zweigniederlassung Krankenhaus „Theodosianum“,
Zürich. Unter diesem Namen hat der seit 21. November 1887 im Handels-
register des Kantons Schwyz mit Sitz in Ingenbohl eingetragene Verein „In-
stitut Ingenbohl“ (SHAB. Nr. 155 vom 8. Juli 1942, Seite 1568) in Zürich
eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck des Vereins ist die Armen-,
Kranken- und Schulpflege. Für die Zweigniederlassung Zürich führen die
Generaloberin Sr. Maria Diomira Brandenburg, von Zug, und die General-
vikarin Sr. Reintraud Itel, von Oberrohrdorf, beide in Ingenbohl, Einzel-
unterschrift. Domizil: Asylstrasse 120, in Zürich 7.

28. Juli 1942. Heiztechnische Apparate usw.

P. Fröhli, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Paul Fröhli, von Fisch-
bach-Gössikon (Aargau), in Zürich 4. Handel mit heiztechnischen Appa-
raten; Revisionen von Heizanlagen. Seidengasse 17.

28. Juli 1942.

Bally-Schuhe Verkauf AG. (Chaussures Bally Société Anonyme de vente) mit Hauptsitz in Schönenwerd und verschiedenen Zweigniederlassungen unter derselben Firma u. a. in Zürich 1 (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1940, Seite 93). Dr. Felix Lüssy ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde als Verwaltungsratsmitglied gewählt Dr. Hermann Saemann, von Delsberg, in Aarau. Er zeichnet kollektiv je zu zweien mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Ferner ist die Prokura von Ferdinand Brodmann erloschen.

28. Juli 1942. Gold- und Silberwaren.

S. & P. Weber, Kollektivgesellschaft in Zürich (SHAB. Nr. 89 vom 10. April 1911, Seite 597), Gold- und Silberwaren. Die Gesellschaft hat sich infolge Verkaufs des Geschäftes aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

28. Juli 1942. Handel en gros in Früchten usw.

Frau Frieda De Boni-Bickel, in Zürich (SHAB. Nr. 203 vom 30. August 1940, Seite 1574), Handel en gros in Früchten usw. Die Firma hat den Sitz nach Seon verlegt, wo sie seit 11. Juli 1942 (SHAB. Nr. 163 vom 17. Juli 1942, Seite 1642) im Handelsregister des Kantons Aargau eingetragen ist. Die Firma wird gemäss Art. 49, Abs. 3 der Handelsregisterverordnung von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons Zürich gelöscht.

29. Juli 1942. Wissenschaftliche Forschung usw.

Contraves AG., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 86 vom 16. April 1942, Seite 866). Diese Gesellschaft hat am 24. Juni 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende Aenderung erfahren: Zweck der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Forschung und technische Entwicklung auf dem Gebiete der artilleristischen Flugabwehr und in andern Bezirken sowie die Nutzbarmachung der aus dieser Tätigkeit hervorgehenden Erfindungen und allgemeinen Entwicklungsergebnisse durch Entnahme, Erwerb, Verwaltung und Verwertung gewerblicher Schutzrechte einerseits und durch Beschaffung und Vertrieb sowie gegebenenfalls durch Erzeugung der von der Gesellschaft entwickelten Apparate und Maschinen andererseits. Das Fr. 150 000 betragende Grundkapital ist voll einbezahlt. Dr. Roman Abt ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen.

29. Juli 1942.

Landwirtschaftlicher Konsumverein Wil, in Wil (SHAB. Nr. 190 vom 15. August 1940, Seite 1489). Diese Genossenschaft hat in ihren Generalversammlungen vom 15. April 1941 und 25. März 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Die publikationspflichtigen Tatsachen haben dadurch folgende Aenderungen erfahren: Die Firma lautet nun **Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Wil**. Neben der persönlichen Haftbarkeit für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft besteht für die Mitglieder unbeschränkte Nachschusspflicht. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch den Weibel oder Anschläge. Der Verwalter führt, wenn er dem Vorstand angehört, Einzelunterschrift. Andernfalls bestimmt der Vorstand die Vertretungsbefugnis.

29. Juli 1942.

Wohlfahrt, Genossenschaft für Kleinwohnungsbau, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 175 vom 29. Juli 1938, Seite 1697), Immobilien usw. Diese Genossenschaft hat sich im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Juli 1942 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Genossenschaft, deren Aktiven und Passiven auf Grund der Bilanz vom 31. Dezember 1941 an die «Wikinger AG.» in Zürich übergegangen sind, ist, nachdem deren Gläubiger die neue Schuldnerin anerkannt haben, erloschen.

29. Juli 1942. Wohnungsbau usw.

Wikinger AG. Im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften hat sich die «Wohlfahrt, Genossenschaft für Kleinwohnungsbau», in Zürich 8, durch Beschluss der Generalversammlung vom 8. Juli 1942 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft unter der obgenannten Firma mit Sitz in Zürich umgewandelt. Die Statuten datieren vom 8. Juli 1942. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, Häuser mit billigen Wohnungen, die der Spekulation entzogen werden sollen, zu beschaffen und zu vermieten. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Aktiengesellschaft übernimmt von der Genossenschaft gemäss Uebernahmebilanz vom 31. Dezember 1941 Aktiven und Passiven im Betrage von je Fr. 818 371.50. In den Passiven ist eingeschlossen ein Genossenschaftskapital von Fr. 100 000, eingeteilt in 1000 Genossenschaftsanteile zu Fr. 100. Das Aktienkapital wird von den Genossenschaffern der «Wohlfahrt, Genossenschaft für Kleinwohnungsbau» liberiert durch Einbringung der 1000 Genossenschaftsanteile dieser Genossenschaft. Für je 10 eingebrachte Anteilsscheine wird eine als vollliberiert geltende Aktie ausgehändigt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Der Verwaltungsrat besteht aus: Robert Nyffenegger, von und in Zürich, Präsident; Carl Ryffel, von Glattfelden, in Herliberg, Aktuar und Kassier, und Karl Manz, von und in Zürich, Vertreter der Stadtgemeinde Zürich. Die beiden erstgenannten Mitglieder führen Kollektivunterschrift. Domizil: Kreuzstrasse 64, Zürich 8, beim Präsidenten.

29. Juli 1942. Handel mit Landesprodukten von und nach Uebersee usw.

Aktiengesellschaft Compagnie commerciale Malgache, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 41 vom 18. Februar 1941, Seite 329). Diese Gesellschaft hat am 22. Juli 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch folgende Aenderungen: Die Firma lautet **Compagnie Commerciale Malgache SA**. Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit Landesprodukten von und nach Uebersee, insbesondere Madagascar, die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen sowie alle damit zusammenhängenden Transaktionen. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Domizil: Börsenstrasse 16, in Zürich 1.

29. Juli 1942. Molkereitechnisches Bureau usw.

Rud. Baumgartner & Cie., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 114 vom 18. Mai 1934, Seite 1318), molkereitechnisches Bureau, Bau und Einrichtung kompletter Molkereianlagen. Durch Verfügung des Einzelrichters im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich vom 22. Juli 1942 ist dem Kollektivgesellschaftlicher Rudolf Baumgartner, sen., die Vertretungsbefugnis vorläufig entzogen worden.

29. Juli 1942. Milchgeschäft.

Oskar Ehrensperger, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Oskar Ehrensperger, von Siglistorf (Aargau), in Zürich 4. Milchgeschäft. Bäckerstrasse 104.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg

28. Juli 1942. Mühle, Mosterei, Landesprodukte.
Walter Schwab vormals Huber & Cie., Kundenmühle in Aarberg (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1934, Seite 971). Die Firma wird abgeändert in **Walter Schwab** und umschreibt die Geschäftsnatur mit Mühle, Mosterei, Landesprodukte.

Bureau Bern

28. Juli 1942. Chemische Produkte, Trikotagen.
F. Friedli, Fabrikation und Vertrieb von chemischen Produkten in Bern (SHAB. Nr. 147 vom 29. Juni 1942, Seite 1486), ergänzt die Geschäftsnatur durch Vertrieb von Trikotagen en gros. Das Geschäftsdomizil befindet sich nun: Kasernenstrasse 47.

28. Juli 1942. Gips- und Malergeschäft.
Gebr. R. & W. Stähli, in Bremgarten. Unter dieser Firma haben die Brüder Rudolf und Wilhelm Stähli, beide von Rapperswil (Bern), ersterer in Stuckishaus, Gemeinde Bremgarten, letzterer in Bremgarten bei Bern wohnhaft, eine Kollektivgesellschaft gegründet, welche am 1. April 1937 ihren Anfang nahm. Gips- und Malergeschäft.

28. Juli 1942.
Baugenossenschaft Federgasse, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 54 vom 6. März 1934, Seite 587). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Juli 1942 wurden die Statuten revidiert. Die bisher publizierten Tatsachen erleiden dadurch folgende Aenderungen: Die Genossenschaft bezweckt namentlich die Verwaltung und den Verkauf der ihr gehörenden Häuser an der Freiburgstrasse in Bern sowie den Kauf, Verkauf und die Verwaltung von andern Liegenschaften. Der Präsident führt Einzelunterschrift. Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Wilhelm Enz und Anton Geymair; ihre Kollektivunterschriften sind erloschen; ebenso diejenige des bisherigen Präsidenten Adolf Baumann, welcher aber als Beisitzer verbleibt. Neu wurde gewählt Emil Hauswirth, von Saanen, in Bern, als Präsident. Neues Domizil: Hirschengraben 8, beim Präsidenten.

Bureau Biel

25. Juli 1942. Chemisch-technische Produkte usw.
E. Meister, Handel en gros mit chemisch-technischen Produkten und Lebensmitteln, in Biel (SHAB. Nr. 2 vom 6. Januar 1942, Seite 19). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe im Handelsregister gelöscht.

27. Juli 1942. Kosmetische und pharmazeutische Spezialitäten.
L. Wullschlegler, vormals Eduard Lyss, in Biel. Inhaber der Einzelfirma ist Ludwig Wullschlegler, von Schlossrued, in Schüpfen. Einzelprokura wird erteilt an Hugo Wullschlegler, Sohn, von Schlossrued, in Biel. Fabrikation von und Handel mit kosmetischen und pharmazeutischen Spezialitäten. Bahnhofstrasse 3.

Bureau Burgdorf

28. Juli 1942. Handelmühle.
Fr. Luder, Handelmühle in Burgdorf (SHAB. Nr. 138 vom 16. Juni 1917). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

28. Juli 1942.
Motor-Dreschgenossenschaft Häutligen, mit Sitz in Häutligen (SHAB. Nr. 305 vom 30. Dezember 1935, Seite 3186). Die Genossenschaft hat in Anpassung an das neue Obligationenrecht ihre Statuten in der Generalversammlung vom 19. Juni 1942 revidiert und dabei folgende Aenderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen zu publizierenden Tatsachen haben keine Aenderung erfahren.

Bureau Wangen a. d. A.

17. Juli 1942. Tuch, Konfektion.
Schaad & Co., in Herzogenbuchsee (SHAB. Nr. 222 vom 22. September 1933). Diese Kommanditgesellschaft hat sich infolge Abtretung des Geschäftes aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Aktiengesellschaft «Schaad AG.», in Herzogenbuchsee. Die Firma wird gelöscht.

17. Juli 1942. Tuch, Konfektion.
Schaad AG. Unter dieser Firma hat sich mit Sitz in Herzogenbuchsee eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Statuten sind am 14. Juli 1942 festgestellt worden. Die Gesellschaft bezweckt die Uebernahme und Fortführung der im Handelsregister von Wangen eingetragenen Kommanditgesellschaft «Schaad & Co.», Tuch- und Konfektionsgeschäft, in Herzogenbuchsee, in Aktiven und Passiven, einschliesslich aller geschäftlichen Beziehungen und laufenden Bezugs- und Lieferungsverträge, gemäss der Geschäftsbilanz per 1. Juli 1942. Zur Erreichung des Geschäftszweckes kann die Firma alle Rechtsgeschäfte abschliessen, die geeignet sind, den Geschäftszweig zu fördern oder die direkt oder indirekt mit ihm im Zusammenhang stehen. Sie kann Miet- und Pachtverträge abschliessen, Grundstücke kaufen, verkaufen, belasten, Bauten errichten, sich bei andern Unternehmen beteiligen und gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000. Das ganze Aktienkapital von 100 000 Franken ist durch Sacheinlagen voll liberiert. Die Aktiengesellschaft übernimmt von der Kommanditgesellschaft «Schaad & Co.» in Herzogenbuchsee Aktiven im Betrage von Fr. 342 451.29 und Passiven im Betrage von Fr. 5090.35 gemäss Bilanz per 1. Juli 1942 zum Uebernahmepreis von Fr. 337 420.94. Auf Rechnung dieses Uebernahmepreises werden an vollliberierten Inhaberaktien ausgehändigt an: Ernst Schaad für den Betrag von Fr. 52 000, Max Schaad für den Betrag von Fr. 24 000 und Hans Schaad für den Betrag von Fr. 24 000. Im weitern werden auf Rechnung des Uebernahmepreises folgende Schuldanerkenntnisse ausgestellt: An Ernst Schaad für den Betrag von Fr. 45 420.94, an Max Schaad für den Betrag von Fr. 96 000 und an Hans Schaad für den Betrag von Fr. 96 000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen: Ernst Schaad als Präsident, Hans Schaad als Vizepräsident und Max Schaad als Sekretär, alle von Oberbipp und wohnhaft in Herzogenbuchsee. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Bern-Zürich-Strasse 437.

24. Juli 1942.
Wohlfahrtsfonds der Angestellten der Firma Howald & Cie., mit Sitz in Wangen a. d. A. (SHAB. Nr. 303 vom 28. Dezember 1940, Seite 2420). Mit Genehmigung des Regierungsrates vom 12. Juni 1942 als Aufsichtsbehörde über diese Stiftung wurde deren Namen abgeändert in **Wohlfahrtsfonds der Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Howald & Cie., Kleiderfabrik in Wangen a. A., mit Filialbetrieb in Büren, Kt. Solothurn**. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Die Stiftung ist nun berechtigt, zur Erreichung des Fürsorgezweckes für das ganze Personal oder einen

Teil desselben Versicherungsverträge abzuschliessen oder in bestehende solche Verträge einzutreten. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Die drei Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen wie bisher kollektiv zu zweien.

28. Juli 1942. Elektrische Installationen, Schlosserei.
Hans Mumprecht, elektrische Installationen und mechanische Schlosserei, mit Sitz in Herzogenbuchsee (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1940). Diese Einzelfirma wird wegen Aufgabe des Geschäftes im Handelsregister gelöscht.

Luzern — Lucerne — Lucerna

25. Juli 1942.
Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 161 vom 14. Juli 1937, Seite 1666). An der Generalversammlung vom 7. März 1942 wurde unter gleichzeitiger Anpassung an das neue Recht eine totale Revision der Statuten vorgenommen, die durch das Eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement am 29. Juni 1942 genehmigt wurde. Es erfahren folgende publikationspflichtigen Tatsachen eine Aenderung: Der Zweck der Gesellschaft besteht im Ausbau und Betrieb der Eisenbahn von Stansstad nach Engelberg nach Massgabe der Konzession von 1890; eine allenfalls wünschbare Ausdehnung des Bahnnetzes wird vorbehalten. Die Gesellschaft kann sich auch an andern Transportanstalten, die zu obigem Zwecke in unmittelbarer Beziehung stehen, beteiligen, mit solchen sich vereinigen oder selbständig verwandte Betriebe einrichten. Das Grundkapital von bisher Fr. 1 400 000 wurde zum Zwecke einer Sanierung auf Fr. 640 000 abgeschrieben durch folgende Vorkehr: die 3200 Titel zu Fr. 250 (Stammaktien) wurden auf Fr. 50 und die 1200 Titel zu Fr. 500 (Prioritätsaktien) auf Fr. 400 herabgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt demnach Fr. 640 000, eingeteilt in 3200 Stammaktien zu Fr. 50 und 1200 Prioritätsaktien zu Fr. 400. Die Vorzugsdividende der Prioritätsaktionäre wurde von 6% auf 5% herabgesetzt. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

27. Juli 1942.
F. Lüthy, in Luzern (SHAB. Nr. 185 vom 10. August 1938, Seite 1772). Die Firma verzeigt als Geschäftsnatur nunmehr Malergeschäft und ändert die Bezeichnung ab in F. Lüthy, Malermeister.

27. Juli 1942.
Eisenbahn-Gesellschaft Huttwil-Wolhusen, Aktiengesellschaft mit Sitz in Willisau-Stadt (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1941, Seite 2190). An Stelle des verstorbenen Eugen Meyer, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Hans Häfliger-Grüter, von und in Willisau-Stadt, und als Mitglied der Direktion Otto Kneubühler-Graf (Mitglied des Verwaltungsrates). Der Präsident oder der Vizepräsident des Verwaltungsrates zeichnet kollektiv mit einem andern Mitglied des Verwaltungsrates.

27. Juli 1942. Hotel.
C. Wagners Erben, Betrieb des Hotels Wagner, in Luzern (SHAB. Nr. 128 vom 3. Juni 1938, Seite 1238). Diese Kollektivgesellschaft hat sich infolge Geschäftsaufgabe aufgelöst; die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

28. Juli 1942.
Darlehenskasse Reussbühl, mit Sitz in Reussbühl, Gemeinde Littau (SHAB. Nr. 210 vom 9. September 1937, Seite 2067). An Stelle des verstorbenen Josef Küng sen., dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Vizepräsident in den Vorstand gewählt Johann Schurtenberger, von Littau, in Reussbühl, Gemeinde Littau (bisher Beisitzer). Unterschrift führen Präsident, Vizepräsident und Aktuar kollektiv je zu zweien.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

13. Juli 1942. Kriegswirtschaftlicher Verlag.
Frank & Co., in Basel. Dr. Ernst Frank Zuppinger und Julia Frank, beide von und in Basel, haben unter dieser Firma eine Kommanditgesellschaft gegründet, die am 13. Juli 1942 begann. Dr. Ernst Frank-Zuppinger ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Julia Frank ist Kommanditärin mit Fr. 1000 in bar. Kriegswirtschaftlicher Verlag. St.-Albananlage 39.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

16. Juli 1942.
Elektra Birseck, Genossenschaft in Münchenstein (SHAB. Nr. 208 vom 4. September 1939, Seite 1858). In der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. Mai 1942 sind die Statuten geändert und den Vorschriften des neuen Rechts angepasst worden. Die Mitteilungen erfolgen in folgenden Publikationsorganen: «Wocheblatt für Dorneck und Birseck», Arlesheim, «Volksfreund», Laufen, «Nordschweiz», Laufen, «Basellandschaftliche Zeitung», Liestal, «Volkszeitung», Aesch, «Solothurner Zeitung» Solothurn, «Nationalzeitung», Basel, «Basler Nachrichten», Basel, oder durch öffentlichen Anschlag in den Gemeinden des Versorgungsgebietes oder durch Zirkular, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die weiteren Aenderungen unterliegen der Veröffentlichung nicht. Aus der Betriebsdirektion ist Dr. Gottlieb Maier in Arlesheim infolge Todes ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde neu in die Betriebsdirektion gewählt Dr. Bernhard Krauss, von Basel, in Dornach. Die Mitglieder der Betriebsdirektion zeichnen kollektiv je zu zweien.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

27. Juli 1942.
Öffentlicher Lesesaal Teufen. Unter diesem Namen ist mit Sitz in Teufen eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. ZGB. errichtet worden. Ihr Zweck ist die Führung eines jedermann zugänglichen Lesesaales und einer jedermann zugänglichen Bibliothek. Die Stiftungsurkunde ist am 7. April 1942 errichtet worden. Die Verwaltung ist einem Stiftungsrat von 5 Mitgliedern übertragen, von denen 3 durch den Gemeinderat Teufen und 2 durch die evangelische Kirchenvorsteherschaft Teufen ernannt werden. Die Unterschrift führt der Präsident des Stiftungsrates Hans Schmid, von Urnäsch, oder der Vizepräsident Prof. Dr. Georg Thüerer, von Chur und Valzeina, kollektiv mit dem Aktuar Johann Albert Pulfer, von Rüeggisberg (Bern), alle drei wohnhaft in Teufen. Das Rechtsdomizil der Stiftung befindet sich beim Präsidenten Hans Schmid, Verwalter, Bad Sonder.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson

28 juillet 1942.
Fondation des équipements de l'union instrumentale. Dans son assemblée générale du 10 janvier 1942, cette fondation, dont le siège est à Sainte-Croix (FOSC. du 2 novembre 1932, n° 257, page 2560), a renouvelé son comité et a nommé comme: président: Henri Piton, de Oppens; secrétaire: Henri Paillard, de Ste-Croix, tous deux domiciliés à Ste-Croix. Sont radiés: Charles Villiger, président, et Paul Dubois, secrétaire, dont les signatures sont éteintes. Le président et le secrétaire ont collectivement la signature sociale.

Bureau de Lausanne

28 juillet 1942.
Poudres de Métaux SA. (Metallpulver AG.) (Metal Powder Company Ltd.), société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 13 septembre 1938). L'administrateur Augustin Wanek est démissionnaire et sa signature radiée. Hermann Hofmann, administrateur sans signature est radié. Sont nommés comme nouveaux administrateurs: Isidore Lifschitz, de et à Berne, et Robert Imer, de Neuveville (Berne), à Veytaux, qui engageant la société par leur signature collective à deux. L'administrateur Ernest-Otto Knecht, déjà inscrit, est nommé président et conserve la signature individuelle.

28 juillet 1942.
Fonds de prévoyance en faveur du personnel de la maison Canton, à Lausanne. Par acte authentique et statuts du 23 juillet 1942, il a été constitué sous cette dénomination une fondation au sens des art. 80 et ss. CC. La fondation a pour but de venir en aide financièrement aux employés et ouvriers stables de la maison «Canton» et éventuellement à leur famille, en allouant des secours ou allocations, directement ou indirectement, en cas de maladie, accident, décès, chômage. La fondation est administrée par un conseil de 1 à 3 membres. Le chef de la maison «Canton» fait de droit partie de ce conseil dont il assume la présidence. Ont été nommés membres du conseil de fondation François et Roger Canton, les 2 de St-Mier, à Lausanne; François Canton est président. La fondation est engagée par la signature individuelle d'un membre du conseil de fondation. Bureaux: Rue de Bourg 20, dans les bureaux de la maison «Canton».

28 juillet 1942.
Société immobilière la Trabandine C, S.à.r.l., avec siège à Lausanne (FOSC. du 14 mars 1942). Par acte authentique du 21 juillet 1942, l'associé Henri Badan a cédé une portion de 18 000 fr. de sa part sociale de 19 000 fr. à l'associé Eugène d'Okolski, à Pully. En raison de cette cession, la part sociale d'Eugène d'Okolski est de 19 000 fr. et celle d'Henri Badan de 1000 fr. Le capital social de 20 000 fr. reste divisé en deux parts: 1 part de 19 000 fr. et 1 part de 1000 fr., toutes deux entièrement libérées.

Bureau de Moudon

28 juillet 1942. Café.
Léon Grin, à Saint-Cierges, exploitation d'un café à l'enseigne du «Cheval Blanc» (FOSC. du 21 octobre 1926, page 1843). Cette raison est radiée ensuite de cessation de l'exploitation.

Bureau de Payerne

25 juillet 1942.
Corderie de Payerne, société anonyme, dont le siège est à Payerne (FOSC. du 5 novembre 1938, page 2373). Dans son assemblée générale extraordinaire du 11 juillet 1942, cette société a décidé d'augmenter son capital social qui était de 20 000 fr., divisé en 40 actions de fr. 500 chacune et de le porter à 50 000 fr. par l'augmentation de la valeur nominale de ces 40 actions de 500 fr. à 1250 fr. Le capital de cette société est donc actuellement de 50 000 fr., divisé en 40 actions nominatives de 1250 fr. chacune. Il est libéré de 20 000 francs. Elle a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle qui modifient les faits publiés antérieurement sur les points suivants: la société est administrée par un conseil composé d'un ou plusieurs membres. Les communications aux actionnaires sont faites par lettres chargées et les publications ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau de St-Maurice

28 juillet 1942. Entreprise électrique.
Veuve Alfred Bruchez et fils, société en nom collectif à Martigny-Bourg (FOSC. du 7 septembre 1938, page 1945), commerce et travaux dans le domaine de l'électricité. Cette société est dissoute. La liquidation étant terminée, la raison est radiée. La suite des affaires a été reprise par la société en nom collectif «Bruchez et Walter, Entreprise électrique, Martigny-Bourg», à Martigny-Bourg (FOSC. du 19 juin 1941, n° 141, page 1196).

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

28 juillet 1942. Cercle de récréation.
Cercle l'Union de Fontainemelon, société coopérative ayant son siège à Fontainemelon (FOSC. du 18 juin 1940, n° 140, page 1108). La société fait inscrire que dans son assemblée générale du 23 mai 1942, il a été procédé au renouvellement de son comité de direction. Ont été nommés: président: René Fleury, de Mauraz (Vaud); vice-président: Ulysse Berset, de St-Georges (Vaud) (jusqu'ici inscrit comme membre sans fonction spéciale); secrétaire: René Hurni, de Fraschels (Fribourg); caissier: Walter Gafner, de Fontaines (Neuchâtel) (déjà inscrit), tous quatre domiciliés à Fontainemelon. Les signatures de Bernard Jnnod, Frédéric Debrot et René Wäffler sont radiées. La société est engagée par les signatures apposées collectivement à deux par le président et le secrétaire ou le caissier, ou par celles du vice-président et du secrétaire ou du caissier.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

27 juillet 1942.
Tissage mécanique de toile de crin SA., société anonyme ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 11 décembre 1941, n° 291). L'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 21 mars 1942 a enregistré la démission de Camille Brandt comme administrateur et président du conseil d'administration. Helyette Balanche née Vœlin (jusqu'ici fondée de procuration), épouse autorisée de Marcel, a été nommée administratrice, avec signature individuelle. L'administrateur Jules-Alfred Aubert devient président du conseil d'administration et Helyette Balanche née Vœlin, secrétaire.

Bureau de Neuchâtel

27 juillet 1942.
Fondation pour le personnel de Draize SA. Sous cette dénomination, il a été créé par «Draize SA.», à Neuchâtel, une fondation dont le siège est

à Neuchâtel et qui a pour but de venir en aide aux employés et ouvriers malades, âgés ou invalides de l'entreprise, à ceux qui tomberaient dans le dénuement par suite de circonstances indépendantes de leur volonté, ainsi qu'à leur famille en cas de décès. L'unique organe de la fondation est le comité composé de trois membres. La fondation est engagée à l'égard des tiers par la signature collective du président et d'un des deux autres membres du comité. Font partie de celui-ci: Hans Marti, de Sumiswald, président; André Bonhôte, de Peseux et Neuchâtel, secrétaire, et Ernest Marti, de Sumiswald; tous à Neuchâtel. Bureaux: Draizes 17.

Genf — Genève — Ginevra

24 juillet 1942.

Société Immobilière Rue Barthélémy-Menn 6 bis, à Genève, société anonyme (FOSC. du 3 mai 1932, page 1066). Dans son assemblée générale du 8 juillet 1942, la société a décidé: 1. de porter son capital social de 5000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 90 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées par compensation avec partie de diverses créances chirographaires contre la société; 2. d'adopter de nouveaux statuts adaptés aux nouvelles dispositions du code fédéral des obligations. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée est convoquée par lettre recommandée envoyée à chaque actionnaire inscrit sur le registre des actions. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Adresse de la société: Rue Barthélémy Menn 6 bis, au domicile professionnel de Firmin Jahnli.

25 juillet 1942. Menuiserie, charpente, etc.

Zumbach Charles, à Genève. Le chef de la maison est Charles-Albert Zumbach, de Carouge, à Genève. Entreprise de menuiserie, charpente, ébénisterie et parquets. Rue Goetz-Monin 1.

25 juillet 1942. Editions et publicités, etc.

Zepsa SA. en liquidation, à Genève (FOSC. du 5 mars 1938, page 510). La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée.

25 juillet 1942.

FOMECO, Foyers Mécaniques et Combustibles SA., à Genève. Aux termes d'acte authentique en date à Genève du 15 juillet 1942, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour objet: fabrication, achat et vente de tous systèmes techniques et mécaniques ayant trait au chauffage domestique et industriel, notamment les économiseurs de combustibles, les brûleurs automatiques de charbon et autres combustibles, ainsi que tous accessoires y relatifs. Tous travaux d'installation d'appareillage et autres se rapportant au but social. Achat et vente de tous combustibles, agglomérés et produits similaires. Exploitation de tous brevets et procédés se rattachant au chauffage domestique et industriel. Exploitations minières. Toutes opérations se rapportant à la fabrication et au commerce des systèmes techniques et mécaniques de chauffage et au commerce des combustibles et agglomérés. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, toutes au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 3 à 5 membres. Le conseil d'administration est composé de Louis-Aloys Buehler, de nationalité française, à St-Etienne (France), président, qui engage la société par sa signature individuelle; Eugène Trottet, d'Avusy, à Genève, secrétaire, et Albert Luthi, de et à Genève, qui engage la société par leur signature sociale collective. Locaux de la société: Boulevard Carl Vogt 95.

27 juillet 1942.

Société Immobilière de la Rue des Granges No 5, à Genève, société anonyme (FOSC. du 2 mai 1938, page 980). Fernand Dominié, de Genève, à Coligny, a été nommé unique administrateur, avec signature sociale, en remplacement d'André Dominié, démissionnaire, lequel est radié et dont les pouvoirs sont éteints. Adresse: Rue de la Corraterie 11 (banque Lombard, Odier et Cie).

27 juillet 1942. Comestibles, volailles et poissons.

Zivi et Cie, à Genève, commerce de comestibles, volailles et poissons, société en commandite (FOSC. du 7 août 1941, page 1555). Veuve Amanda Zivi, née Gormans, associée commanditaire, est décédée le 5 janvier 1940. Sa commandite de 1000 fr. est éteinte. Hedwig Zivi, née Melchior, de et à Genève, épouse séparée de bien de l'associé gérant indéfiniment responsable Ernest-Simon Zivi, est entrée dans la société comme associée commanditaire pour une commandite de 1000 fr. en espèces. Procuration individuelle a été conférée à Hedwig Zivi, associée commanditaire susnommée. La procuration conférée à veuve Amanda Zivi est éteinte.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft, Zürich

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Zweite Veröffentlichung.

Die ordentliche Generalversammlung vom 24. Juli 1942 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 11 000 000 auf Fr. 9 840 000 beschlossen durch Annullierung von 8000 zurückgekauften Prioritätsaktien von Fr. 125 und durch Reduktion des Nominalwertes der restlichen Prioritätsaktien auf Fr. 120 durch Barrückzahlung von Fr. 5 per Prioritätsaktie.

Den Gläubigern wird hiervon Kenntnis gegeben mit der Mitteilung, dass sie gemäss Art. 733 OR. binnen 2 Monaten von der dritten Bekanntmachung der Kapitalreduktion im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (A.A. 132²)

Zürich, den 27. Juli 1942.

Der Verwaltungsrat.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Tieren, Fleisch, Fleischprodukten und tierischen Fetten

(Regelung des Schlachtviehmarktes.)

(Vom 22. Juli 1942)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 9. Mai 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Tieren, Fleisch, Fleischprodukten und tierischen Fetten, verfügt:

I. Einschränkung des Handels mit Schlachtvieh

Art. 1. Der Handel (Ankauf, Verkauf, Tausch) mit Schlachtvieh zwischen Produzenten und Metzgern, Händlern und Metzgern sowie zwischen Händlern unter sich ist grundsätzlich untersagt.

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ist ermächtigt, den Handel mit Schlachtvieh weiteren Einschränkungen zu unterwerfen und ihn nötigenfalls gänzlich zu verbieten.

Art. 2. Als Schlachtvieh im Sinne von Art. 1 gelten die zum Schlachten bestimmten Tiere der Rindergattung im Alter von mehr als drei Monaten.

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ist ermächtigt, den Handel mit Schlachtkälbern und andern Schlachttieren der gleichen Regelung zu unterstellen.

II. Bereitstellung des Schlachtviehs

a) Behördenorganisation. Art. 3. Die Kantonsregierungen haben im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt einen kantonalen Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung zu bezeichnen.

Die Kantone ernennen ferner Gemeindebeauftragte für Schlachtviehbeschaffung und gegebenenfalls Bezirksbeauftragte.

Art. 4. Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt bestellt für die verschiedenen Landesteile im Einvernehmen mit den kantonalen Regierungen und nach Fühlungnahme mit den zuständigen Wirtschaftsgruppen eine oder mehrere Kommissionen für die Annahme des Schlachtviehs.

Diese Annahmekommissionen bestehen aus drei Mitgliedern, die den Fachkreisen (Produzenten, Metzger, Viehhändler) zu entnehmen sind.

b) Bereitstellung auf Grund des normalen Angebotes. Art. 5. Die Tierhalter haben ihre Viehbestände fortlaufend der betriebs- und landeseigenen Futterproduktion anzupassen, damit einerseits die zweckmässige Ernährung der übrigen Tiere und andererseits die Schlachtviehversorgung des Landes sichergestellt werden können.

Dabei ist allgemein dem Grundsatz der Ausmerzungen gesundheitlich minderwertiger Tiere (Sanierung der Viehbestände) Rechnung zu tragen.

Art. 6. Die Tierhalter (Produzenten und Händler) haben dem kantonalen Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung bzw. den Gemeinde- oder Bezirksbeauftragten fortlaufend ihr Schlachtvieh zu melden und es weisungsgemäss den Annahmekommissionen anzubieten.

Art. 7. Die Annahmekommissionen übernehmen die Tiere zu den von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt festgesetzten Produzentenpreisen und Bedingungen.

Die Tierhalter (Produzenten und Händler) werden durch die vom Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt bezeichneten Stellen innerhalb von 10 Tagen bar bezahlt.

Für jedes durch die Annahmekommissionen auf Lebendgewicht übernommene Stück Schlachtvieh sowie für jedes gemäss Art. 9 im Direktverkehr zwischen Produzenten und Metzgern auf Lebendgewicht abgegebene Stück Schlachtvieh hat der Verkäufer einen Beitrag zu entrichten. Die Beiträge werden in eine Ausgleichs- und Versicherungskasse geleitet, deren nähere Zweckbestimmung durch Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes festgelegt wird.

Art. 8. Das von den Annahmekommissionen übernommene Schlachtvieh wird den Metzgern durch das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt nach Massgabe ihrer Bezugsberechtigung (Verfügung Nr. 53 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 27. Mai 1942) und nach dem vom Amt zu erlassenden Weisungen zugeteilt.

Der Zuteilungspreis entspricht dem gemäss Art. 7 festgesetzten Produzentenpreis zuzüglich eines von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt bestimmten Zuschlages.

Die auf Grund dieses Zuschlages eingehenden Beträge werden zur Deckung der durch die Vermittlung von Schlachtvieh verursachten Kosten verwendet.

Art. 9. In entlegenen Gegenden, vor allem im Gebirge, wo eine regelmässige Annahme durch die Annahmekommissionen nicht möglich ist, kann das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt die direkte Uebernahme von Schlachtvieh zwischen Produzenten und ortsansässigen Metzgern gestatten. Den Produzenten stehen hierbei die gemäss Art. 7 durch die Eidgenössische Preiskontrollstelle festgesetzten Produzentenhöchstpreise zu, abzüglich des Kassenbeitrages gemäss Art. 7, Abs. 3, bei Verkäufen auf Lebendgewicht.

Die Einhaltung der Preisvorschriften und des Uebernahmeverfahrens gemäss Abs. 1 werden nach den Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes durch die von ihm bezeichneten Stellen überwacht.

c) Bereitstellung auf Grund behördlich verlüfter Pflichtlieferungen. Art. 10. Kann die Fleischversorgung des Landes auf Grund des normalen Angebotes nicht sichergestellt werden, so ist das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ermächtigt, die Tierhalter nach Massgabe der nachfolgenden Bestimmungen zur Lieferung von Schlachtvieh zu verpflichten.

Art. 11. Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ist ermächtigt, für alle Kantone periodisch Pflichtkontingente für Schlachtvieh festzusetzen.

Die kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft hat das dem Kanton auferlegte Pflichtkontingent auf die Bezirke und Gemeinden zu verteilen.

Art. 12. Die Höhe der Kontingente richtet sich nach Grösse und Struktur der Viehbestände unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse und unter möglicher Schonung der Nutz- und Zuchtviehbestände.

Dabei sind die Schlachtviehanlieferungen gemäss Art. 6 ff. (auf Grund des normalen Angebotes), die seit dem Inkrafttreten dieser Verfügung erfolgt sind, angemessen zu berücksichtigen.

Art. 13. Die Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung bezeichnen die der Ablieferungspflicht unterstellten Tiere unter Angabe von Zeit und Ort der Annahme durch die zuständige Annahmekommission.

Bei der Bezeichnung der ablieferungspflichtigen Tiere haben die Beauftragten für Schlachtviehbeschaffung in erster Linie die Grundsätze der Verfügung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 29. April 1940 über die Ausmerzung von kranken Milchkühen und der Verfügung Nr. 15 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. März 1941 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Futtermittelsversorgung und Anpassung der Viehbestände) zu beachten.

Art. 14. Die Tierhalter sind verpflichtet, ihre ablieferungspflichtig erklärten Tiere am festgesetzten Zeitpunkt der zuständigen Annahmekommission zuzuführen oder zuzuführen zu lassen.

Kommt ein Tierhalter der ihm auferlegten Ablieferungspflicht nicht nach, so ergreift die zuständige kantonale Zentralstelle für Kriegswirtschaft die nötigen Massnahmen, um die Annahme der ablieferungspflichtig erklärten Tiere zu ermöglichen.

Die kantonale Polizei hat gegebenenfalls die erforderliche Beihilfe zu leisten.

Art. 15. Das Annahmeverfahren richtet sich nach den Bestimmungen der Art. 7 ff. dieser Verfügung.

III. Kontrollbestimmungen

Art. 16. Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt wird ermächtigt, die nötigen Kontrollmassnahmen und Erhebungen durchzuführen.

Art. 17. Jedermann ist gehalten, den mit der Kontrolle beauftragten Stellen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen und auf Verlangen zu belegen.

Die Kontrollorgane sind befugt, Räumlichkeiten, Ställe und dergleichen zu betreten, Einsicht in alle vorhandenen Unterlagen zu nehmen und sich ihrer nötigenfalls zu versichern sowie die für Auskünfte in Betracht kommenden Personen einzuvernehmen.

Die Kantone sind gehalten, die notwendige polizeiliche Hilfe zu leisten.

Bei Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen sowie in Fällen, in denen die Beteiligten durch ihr Verhalten eine Kontrolle veranlasst haben, gehen die Kosten zu Lasten der fehlbaren Personen und Unternehmen.

Art. 18. Alle Kontrollorgane sind verpflichtet, über die gemachten Feststellungen und Wahrnehmungen Verschwiegenheit zu beobachten.

IV. Strafbestimmungen

Art. 19. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

V. Inkrafttreten und Vollzug

Art. 20. Diese Verfügung tritt am 14. September 1942 in Kraft.

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt ist mit dem Erlass der Ausführungs- und Ubergangsvorschriften und mit dem Vollzug beauftragt. Es kann seine Befugnisse seiner Sektion für Fleischversorgung übertragen und die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranziehen.

Die Verfügung Nr. 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Tieren, Fleisch, Fleischprodukten und tierischen Fetten (Enteignung von Tieren) vom 9. Mai 1941 ist aufgehoben. Tatsachen, die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetreten sind, werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

174. 30. 7. 42.

II. Fourniture du bétail de boucherie

a) Organisation. Art. 3. D'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, les gouvernements cantonaux désignent un délégué cantonal à l'acquisition du bétail de boucherie.

Les cantons nomment en outre des délégués communaux à l'acquisition du bétail de boucherie et, le cas échéant, des délégués de district.

Art. 4. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, d'un commun accord avec les gouvernements cantonaux et après avoir consulté les groupements économiques compétents, charge, pour les différentes régions du pays, une ou plusieurs commissions de prendre livraison du bétail de boucherie.

Ces commissions comprennent trois membres choisis dans les milieux professionnels (producteurs, bouchers, marchands de bestiaux).

b) Fourniture de bétail dans le cadre de l'offre normale. Art. 5. Les détenteurs d'animaux doivent constamment adapter leur troupeau à la production fourragère de l'exploitation et du pays, afin d'assurer à la fois l'affouragement rationnel des animaux restants et l'approvisionnement du pays en bétail de boucherie.

Ils veilleront en outre à ce que les animaux de santé débile soient éliminés le plus possible.

Art. 6. Les détenteurs d'animaux (producteurs et marchands) doivent annoncer leurs animaux de boucherie au délégué cantonal à l'acquisition du bétail de boucherie ou, selon les cas, aux délégués communaux ou de district et les offrir aux commissions d'achat conformément aux instructions.

Art. 7. Les commissions d'achat prennent livraison des animaux aux conditions et prix fixés pour les producteurs par le Service fédéral du contrôle des prix, d'entente avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Les détenteurs d'animaux (producteurs et marchands) sont payés comptant par les services désignés par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation dans les dix jours après la livraison.

Le vendeur payera une contribution pour chaque animal acheté poids vif par la commission d'achat et pour chaque animal vendu poids vif, conformément à l'article 9, par le producteur ou le boucher. Les contributions seront attribuées à une caisse d'assurance et de compensation dont le but sera précisé par des instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Art. 8. Le bétail de boucherie dont les commissions d'achat ont pris livraison est attribué aux bouchers dans la mesure de leur contingent (ordonnance n° 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 27 mai 1942) et selon les instructions qui seront édictées par cet office.

Le prix d'attribution correspond au prix payé au producteur conformément à l'article 7 et comprend un supplément fixé par le Service fédéral du contrôle des prix, d'un commun accord avec l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Les sommes provenant du paiement de ce supplément serviront à couvrir les frais occasionnés par le service de placement du bétail de boucherie.

Art. 9. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut, pour les régions écartées et surtout en montagne, où une livraison régulière aux commissions d'achat n'est pas possible, autoriser les producteurs à vendre leur bétail aux bouchers de la région. Les producteurs ont droit aux prix maximums fixés par le Service fédéral du contrôle des prix, selon l'article 7, déduction faite de la contribution à la caisse conformément à l'article 7, 3^e alinéa, pour les ventes au poids vif.

L'observation des prescriptions concernant les prix et la prise de livraison prévue à l'alinéa premier, sera surveillée selon les instructions de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, par les services qu'il désignera à cet effet.

c) Fourniture imposée par l'autorité. Art. 10. Si l'approvisionnement du pays en viande ne peut être assuré par l'offre normale, l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation est autorisé à obliger les détenteurs d'animaux à livrer du bétail de boucherie dans les conditions prévues ci-après.

Art. 11. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut fixer périodiquement les contingents de bétail de boucherie à fournir par les cantons.

L'office cantonal de l'économie de guerre répartira le contingent cantonal entre les districts et les communes.

Art. 12. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation fixera les contingents cantonaux selon l'importance et la composition du troupeau, tout en prenant en considération les conditions des exploitations agricoles et en épargnant dans la mesure possible le bétail de rente et d'élevage.

Il sera tenu équitablement compte des livraisons de bétail de boucherie effectuées depuis l'entrée en vigueur de la présente ordonnance dans les conditions prévues par les articles 6 et suivants (offre normale).

Art. 13. Les délégués à l'acquisition du bétail de boucherie désignent les animaux qui doivent être livrés et indiquent où et quand les commissions d'achat en prendront livraison.

Les animaux à livrer seront déterminés en premier lieu selon les principes de l'ordonnance du Département fédéral de l'économie publique, du 29 avril 1940, concernant l'élimination des vaches laitières malades et l'ordonnance n° 15 du même département, du 20 mars 1941, concernant l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (approvisionnement en fourrages et réduction des troupeaux).

Art. 14. Les détenteurs d'animaux sont tenus de conduire ou de faire conduire à la commission d'achat, à la date fixée, les animaux à livrer.

Si un détenteur ne s'acquitte pas de son obligation de livraison, l'office cantonal de l'économie de guerre prend des mesures pour assurer la livraison. La police cantonale prêtera, au besoin, son concours.

Art. 15. La livraison est régie par les articles 7 et suivants.

Ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique tendant à assurer l'approvisionnement du pays en bétail, en viande, en produits carnés et en graisses animales (Réglementation du marché du bétail de boucherie)

(Du 22 juillet 1942)

Le Département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral, du 9 mai 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en bétail, en viande, en produits carnés et en graisses animales, arrête:

I. Limitation du commerce du bétail de boucherie

Article premier. Le commerce (achat, vente, échange) du bétail de boucherie est en principe interdit entre producteurs et bouchers, marchands et bouchers et entre marchands.

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut soumettre le commerce de bétail à des restrictions plus étendues et, au besoin, le prohiber entièrement.

Art. 2. Sont considérés comme bétail de boucherie au sens de l'article premier, tous les animaux de la race bovine âgés de plus de trois mois et destinés à l'abatage.

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut soumettre à la même réglementation le commerce des veaux de boucherie et autres animaux de boucherie.

III. Prescriptions de contrôle

Art. 16. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut prescrire les mesures de contrôle et faire les enquêtes nécessaires.

Art. 17. Chacun est tenu de fournir tous renseignements utiles au service chargé du contrôle et de produire sur demande les pièces justificatives.

Les organes du contrôle pourront entrer dans les locaux, étables, etc., y prendre connaissance de tous les documents qui s'y trouvent et s'en assurer au besoin la disposition. Ils pourront également interroger les personnes à même de fournir des renseignements.

Les cantons sont tenus de prêter, au besoin, le concours de leur police aux agents du contrôle.

Ceux qui contreviennent à la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux décisions d'espèce qui s'y réfèrent, ou qui auront par leur comportement occasionné une opération du contrôle, supporteront les frais qui en découlent.

Art. 18. Les organes du contrôle sont tenus de garder le secret sur leurs constatations et observations.

IV. Prescriptions pénales

Art. 19. Les infractions aux dispositions de la présente ordonnance, aux prescriptions d'exécution et aux dispositions d'espèce seront poursuivies conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

V. Entrée en vigueur et exécution

Art. 20. La présente ordonnance entre en vigueur le 14 septembre 1942. L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation est chargé d'édictier les prescriptions d'exécution et les prescriptions transitoires et d'assurer l'application de l'ordonnance. Il peut déléguer ses attributions à sa section de la viande et faire appel à la collaboration des cantons, des syndicats de l'économie de guerre et des organismes économiques compétents.

Est abrogée l'ordonnance n° 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 9 mai 1941, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en bétail, en viande, en produits carnés et en graisses animales (expropriation d'animaux).

Les faits qui se sont passés sous l'empire de l'ordonnance abrogée demeurent régis par les dispositions de cette ordonnance.

174. 30. 7. 42.

Ordinanza N. 5 del Dipartimento federale dell'economia pubblica Intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con bestiame, carne, prodotti della lavorazione della carne e grassi animali (Disciplinamento del mercato del bestiame da macello)

(Del 22 luglio 1942)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica, visto il decreto del Consiglio federale del 9 maggio 1941 inteso ad assicurare l'approvvigionamento del paese con bestiame, carne, prodotti della lavorazione della carne e grassi animali, ordina:

I. Limitazione del commercio del bestiame da macello

Art. 1. Il commercio (compera, vendita, scambio) del bestiame da macello è vietato, in via di massima, fra produttori e macellai, negozianti e macellai, come pure tra negozianti.

L'Ufficio federale di guerra per i vivieri può sottoporre il commercio del bestiame da macello a limitazione più estese e, se necessario, proibirlo interamente.

Art. 2. Sono considerati come bestiame da macello nel senso dell'art. 1, tutti gli animali di più di tre mesi della specie bovina che sono destinati alla macellazione.

L'Ufficio federale di guerra per i vivieri può sottoporre allo stesso regolamento il commercio dei vitelli da macello e di altri animali da macello.

II. Fornitura del bestiame da macello

a) Organizzazione. Art. 3. I governi cantonali designano, d'intesa con l'Ufficio federale di guerra per i vivieri, un delegato cantonale per l'acquisto del bestiame da macello.

I cantoni nominano inoltre dei delegati comunali per l'acquisto del bestiame da macello e, se è il caso, dei delegati distrettuali.

Art. 4. D'intesa con i governi cantonali e dopo aver sentito il parere delle organizzazioni economiche interessate, l'Ufficio federale di guerra per i vivieri incarica, per le varie regioni del paese, una o più commissioni di prendere in consegna il bestiame da macello.

Queste commissioni saranno composte di tre membri, scelti nei ceti professionali (produttori, macellai, negozianti di bestiame).

b) Fornitura di bestiame da macello nell'ambito dell'offerta normale.

Art. 5. I detentori di animali sono tenuti ad adeguare costantemente le loro mandre alla produzione di foraggi dell'azienda e del paese, allo scopo di assicurare, sia il foraggiamento razionale di altri animali, sia l'approvvigionamento del paese con bestiame da macello.

Essi veglieranno inoltre a che gli animali deboli di salute siano eliminati nella maggior misura possibile.

Art. 6. I detentori di animali (produttori e negozianti) devono notificare i loro animali al delegato cantonale per l'acquisto del bestiame oppure, secondo i casi, ai delegati comunali o distrettuali ed offrirli alle commissioni d'acquisto conformemente alle rispettive istruzioni.

Art. 7. Le commissioni d'acquisto ritirano gli animali ai prezzi ed alle condizioni fissati per i produttori dal Servizio federale di controllo dei prezzi, d'intesa con l'Ufficio federale di guerra per i vivieri.

I detentori di animali (produttori e negozianti) saranno pagati in contanti dai servizi designati dall'Ufficio federale di guerra per i vivieri, entro dieci giorni a contare dalla data della fornitura.

Il venditore verserà un contributo per ogni animale acquistato al peso vivo dalla commissione d'acquisto, nonché per ogni animale venduto al peso vivo, conformemente all'art. 9, dal produttore al macellaio. I

contributi saranno assegnati ad una cassa di assicurazione e di compensazione, il cui scopo sarà precisato mediante istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri.

Art. 8. Il bestiame da macello ritirato dalle commissioni d'acquisto sarà assegnato ai macellai nella misura dei loro contingenti (ordinanza N. 53 dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri del 27 maggio 1942) e secondo le istruzioni che saranno emanate dall'Ufficio.

Il prezzo d'assegnazione corrisponde al prezzo pagato al produttore conformemente all'art. 7 e comprende un supplemento fissato dal Servizio federale di controllo dei prezzi, d'intesa con l'Ufficio federale di guerra per i vivieri.

Le somme provenienti da questo supplemento serviranno a sopperire alle spese causate dal servizio di collocamento del bestiame da macello.

Art. 9. L'Ufficio di guerra per i vivieri può, per le regioni appartate e soprattutto per quelle montane, dove una fornitura regolare alle commissioni d'acquisto non è possibile, autorizzare i produttori a vendere il loro bestiame ai macellai della regione. I produttori hanno diritto ai prezzi massimi fissati dal Servizio federale di controllo dei prezzi, secondo art. 7, dedotto il contributo alla cassa conformemente all'art. 7, capoverso 3, per le vendite al peso vivo.

L'osservanza delle prescrizioni concernenti i prezzi e la presa in consegna prevista nel capoverso 1°, sarà sorvegliata, secondo le istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i vivieri, dagli uffici che esso designerà.

c) Fornitura imposta dall'autorità. Art. 10. Se l'approvvigionamento del paese con carne non può essere assicurato con l'offerta normale, l'Ufficio federale di guerra per i vivieri è autorizzato ad obbligare i detentori di animali a fornire bestiame da macello alle condizioni che seguono.

Art. 11. L'Ufficio federale di guerra per i vivieri può fissare periodicamente i contingenti di bestiame da macello che devono essere forniti dai cantoni.

L'Ufficio cantonale dell'economia di guerra ripartirà il contingente cantonale fra i distretti ed i comuni.

Art. 12. L'Ufficio federale di guerra per i vivieri fisserà i contingenti cantonali secondo l'importanza e la composizione delle mandre, tenendo conto delle condizioni delle aziende agricole e risparmiando, nella misura del possibile, il bestiame da reddito e d'allevamento.

Si dovrà tenere equo conto delle forniture di bestiame da macello eseguite dopo l'entrata in vigore della presente ordinanza alle condizioni previste negli articoli 6 e seguenti (offerta normale).

Art. 13. I delegati per l'acquisto del bestiame da macello designano gli animali che devono essere forniti, indicando dove e quando le commissioni d'acquisto procederanno al loro ritiro.

Gli animali da fornirsi saranno determinati anzitutto secondo le massime dell'ordinanza del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 29 aprile 1940 concernente l'eliminazione delle vacche da latte malate e dell'ordinanza N. 15 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 20 marzo 1941, concernente l'approvvigionamento del paese con cereali e foraggi (approvvigionamento con foraggi e riduzione delle mandre).

Art. 14. I detentori di animali sono tenuti a condurre o a far condurre alla commissione d'acquisto, alla data fissata, gli animali soggetti all'obbligo della fornitura.

Se un detentore di animali non adempie all'obbligo di fornitura impostogli, l'ufficio cantonale dell'economia di guerra prende le misure necessarie per assicurare la fornitura. La polizia cantonale dovrà, se è il caso, prestare l'assistenza necessaria.

Art. 15. La fornitura è retta dagli articoli 7 e seguenti della presente ordinanza.

III. Prescrizioni di controllo

Art. 16. L'Ufficio federale di guerra per i vivieri può prescrivere le misure di controllo e compiere le indagini necessarie.

Art. 17. Ognuno è tenuto a fornire agli organi incaricati del controllo tutte le informazioni utili ad essi ed a documentarle se ne è richiesto.

Gli organi di controllo hanno il diritto di accedere ai locali, stalle, ecc., di esaminare tutti i documenti che vi si trovano e di tenerli, se è necessario, a loro disposizione, come pure di interrogare le persone in grado di dare informazioni.

I cantoni sono tenuti, se è necessario, a prestare l'assistenza della polizia.

Se una persona od una ditta contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa o se, con il suo contegno, dà motivo ad un controllo, le spese che ne derivano sono a suo carico.

Art. 18. Gli organi di controllo sono tenuti a serbare il segreto sui loro accertamenti ed osservazioni.

IV. Disposizioni penali

Art. 19. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al codice penale svizzero.

V. Entrata in vigore ed esecuzione

Art. 20. La presente ordinanza entra in vigore il 14 settembre 1942.

L'Ufficio federale di guerra per i vivieri è incaricato di emanare le prescrizioni esecutive e quelle transitorie e di assicurare l'applicazione dell'ordinanza. Esso può delegare le sue competenze alla sua Sezione della carne e far capo alla collaborazione dei cantoni, dei sindacati dell'economia di guerra e delle organizzazioni economiche interessate.

È abrogata l'ordinanza N. 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 9 maggio 1941, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con bestiame, carne, prodotti della lavorazione della carne e grassi animali (espropriazione di animali).

I fatti avvenuti durante la validità dell'ordinanza abrogata saranno giudicati in base alle sue disposizioni.

174. 30. 7. 42.

Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend Abänderung des Tarifes für Anker-Assortimente

(Vom 30. Juli 1942)

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,
gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 29. Dezember 1939 zum
Schutze der schweizerischen Uhrenindustrie, verfügt:

Art. 1. Die von den auf die Konvention verpflichteten Organisationen (Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], Union des branches annexes de l'horlogerie [Ubah] und Ebauches SA.) angenommen und am 23. Juli 1942 dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement unterbreiteten Abänderungen des Tarifes der Association syndicale des fabricants d'assortiments à ancre werden genehmigt.

Diese Abänderungen werden verbindlich erklärt für die Mitglieder der auf die Konvention verpflichteten Organisationen sowie für die Unternehmungen, welche keinem dieser Verbände angehören.

Art. 2. Die Tabelle der in Artikel 1 genannten Abänderungen wird bei der Schweizerischen Uhrenkammer in La Chaux-de-Fonds hinterlegt, wo sie von jedem Interessenten bezogen werden kann.

Art. 3. Alle Bestellungen, die von Firmen vor Inkrafttreten dieser Verfügung entgegenommen oder erteilt wurden, welche keiner der auf die Konvention verpflichteten Organisationen angehören, zu Preisen, die den vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement genehmigten Normen nicht entsprechen, können bis zum 30. September 1942 ausgeführt werden, unter der Bedingung, dass sie der Schweizerischen Uhrenkammer bis zum 15. August 1942 angezeigt werden. Die Bestellungen, die nicht innerhalb der oben angegebenen Frist vollzogen sind, dürfen nur nach den Vorschriften der vorstehenden Verfügung ausgeführt werden.

Art. 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Verfügung werden entsprechend den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 29. Dezember 1939 zum Schutze der schweizerischen Uhrenindustrie und des Bundesratsbeschlusses vom 10. Februar 1942 betreffend die Widerhandlungen gegen die Massnahmen zum Schutze der schweizerischen Uhrenindustrie geahndet.

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 1. August 1942 in Kraft.
174. 30. 7. 42.

Ordonnance du Département fédéral de l'économie publique modifiant le tarif de vente des assortiments à ancre

(Du 30 juillet 1942)

Le Département fédéral de l'économie publique,
vu l'arrêté du Conseil fédéral du 29 décembre 1939 tendant à protéger l'industrie horlogère suisse, arrête:

Article premier. Sont approuvées les modifications du tarif de l'association syndicale des fabricants d'assortiments à ancre adoptées par les organisations conventionnelles (Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], Union des branches annexes de l'horlogerie [Ubah], et Ebauches SA.) et soumises au Département de l'économie publique le 23 juillet 1942.

Ces modifications sont déclarées obligatoires pour les membres des organisations horlogères ainsi que pour les maisons qui ne sont pas affiliées à ces groupements.

Art. 2. Le tableau des modifications indiquées à l'article premier de la présente ordonnance est déposé à la Chambre suisse de l'horlogerie, à La Chaux-de-Fonds, où tout intéressé pourra se le procurer.

Art. 3. Toutes commandes prises ou données avant l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, par des maisons qui ne sont pas affiliées aux organisations conventionnelles, à des prix ne répondant pas aux normes approuvées par le Département de l'économie publique, pourront être exécutées jusqu'au 30 septembre 1942, à la condition d'être annoncées à la Chambre suisse de l'horlogerie jusqu'au 15 août 1942. Les commandes qui n'auront pas été exécutées dans le délai indiqué ci-dessus ne pourront être livrées qu'aux prix et conditions prescrits par la présente ordonnance.

Art. 4. Les infractions à la présente ordonnance seront réprimées conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 29 décembre 1939 tendant à protéger l'industrie horlogère suisse et de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 février 1942 concernant les infractions aux mesures qui tendent à protéger l'industrie horlogère suisse.

Art. 5. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} août 1942.
174. 30. 7. 42.

Ordinanza del Dipartimento federale dell'economia pubblica che modifica la tariffa di vendita degli assortimenti ad ancora

(Del 30 luglio 1942)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,
visto il decreto del Consiglio federale per la protezione dell'industria svizzera degli orologi del 29 dicembre 1939, ordina:

Art. 1. Sono approvate le modificazioni della tariffa dell'Associazione sindacale dei fabbricanti di assortimenti ad ancora adottate dalle organizzazioni vincolate da convenzione (Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie [F.H.], Union des branches annexes de l'horlogerie [Ubah], Ebauches SA.) e sottoposte al Dipartimento dell'economia pubblica il 23 luglio 1942.

Queste modificazioni sono dichiarate obbligatorie per i membri delle organizzazioni dell'industria orologiaia, nonché per le ditte non affiliate a questi gruppi.

Art. 2. La tabella delle modificazioni indicate all'articolo 1 della presente ordinanza è depositata presso la Camera svizzera dell'orologeria, in La Chaux-de-Fonds, dove gli interessati potranno procurarsela.

Art. 3. Tutte le ordinazioni fatte o ricevute prima dell'entrata in vigore della presente ordinanza da ditte non affiliate alle organizzazioni vincolate da convenzione, a prezzi non conformi alle norme approvate dal Dipartimento dell'economia pubblica potranno essere seguite entro il 30 settembre 1942, alla condizione che siano notificate alla Camera svizzera dell'orologeria entro il 15 agosto 1942. Le ordinazioni che non

saranno state eseguite entro il termine suindicato potranno essere fornite soltanto ai prezzi ed alle condizioni prescritti dalla presente ordinanza.

Art. 4. Le infrazioni alla presente ordinanza saranno punite conformemente alle disposizioni del decreto del Consiglio federale del 29 dicembre 1939 per la protezione dell'industria svizzera degli orologi e del decreto del Consiglio federale del 10 febbraio 1942 concernente le infrazioni alle misure intese a proteggere l'industria svizzera degli orologi.

Art. 5. La presente ordinanza entra in vigore il 1^o agosto 1942.
174. 30. 7. 42.

Französische Kapitalguthaben in der Schweiz

Die Schweizerische Verrechnungsstelle ruft in Erinnerung, dass gemäss Bundesratsbeschluss vom 6. Juli 1940 die Verfügung über Vermögenswerte irgendwelcher Art (Guthaben, insbesondere Konten in Schweizer oder ausländischer Währung, Depots, insbesondere Wertpapiere, Edelmetalle usw., Beteiligungen aller Art, Immobilien, Erträge aus solchen Anlagen usw.), die für Rechnung oder zugunsten von natürlichen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder den Ort der geschäftlichen Leitung in Frankreich haben oder am 1. Mai 1940 hatten, in der Schweiz liegen oder verwaltet werden, grundsätzlich nur mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle erfolgen darf.

Die Bestimmungen des erwähnten Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 finden auch Anwendung auf in der Schweiz liegende oder verwaltete Vermögenswerte von juristischen Personen oder Vermögensverwaltungen mit Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Schweiz, an welchen natürliche oder juristische Personen massgebend interessiert sind, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in Frankreich haben oder am 1. Mai 1940 hatten.

Ferner dürfen sämtliche Zahlungen, die von in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an natürliche oder juristische Personen geleistet werden, welche ihren Wohnsitz oder ihren Sitz oder den Ort der geschäftlichen Leitung in Frankreich haben oder am 1. Mai 1940 hatten, nur durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank erfolgen.

Verfügungen (gewisse Verwaltungshandlungen) über die oben genannten Vermögenswerte sind nur in dem Umfange gestattet, als sie in Art. 4 des Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 nmschrieben sind. Jede andere Verfügung darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle erfolgen.

Wer unter Missachtung der Bestimmungen des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 mit Wirkung ab 8. Juli 1940 über Vermögenswerte verfügt oder Zahlungen ausführt zugunsten von in Frankreich domizilierten Personen in anderer Weise als an die Schweizerische Nationalbank, ist verpflichtet, den von der Schweizerischen Verrechnungsstelle festzusetzenden Gegenwert der betreffenden Vermögenswerte bzw. Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank einzubehalten. Wer den vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Verfügungen zuwiderhandelt oder in irgend einer Weise in der Schweiz die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 getroffenen behördlichen Massnahmen hindert oder zu hindern versucht, wird ferner mit Busse bis zu sFr. 10 000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Unter Frankreich im Sinne dieses Bundesratsbeschlusses ist verstanden das Zollgebiet des französischen Mutterlandes, Algerien, die französischen Kolonien, die unter französischem Protektorat stehenden Länder und die französischen Mandatsgebiete.

Die Vorschriften des Bundesratsbeschlusses vom 6. Juli 1940 haben in gleicher Weise Geltung für in der Schweiz liegende oder verwaltete Vermögenswerte und Zahlungen zugunsten von in Dänemark, Norwegen, Belgien, Holland, Luxemburg, Baltische Staaten, Jugoslawien, Griechenland, USSR, und in Niederländisch-Indien domizilierten Personen und Firmen.

Diesbezügliche weitere Auskünfte erteilt die Schweizerische Verrechnungsstelle, Börsenstrasse 26, Zürich 1, Telefon 7 27 70.

174. 30. 7. 42.

Avoirs français en Suisse

L'Office suisse de compensation rappelle que selon l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940, il ne peut, en principe, être disposé de valeurs de tout genre (avoirs, en particulier comptes en monnaie suisse ou étrangère, dépôts, en particulier titres, métaux précieux, etc., participations de toute nature, immeubles, revenus de tels placements, etc.) déposées ou administrées en Suisse pour le compte ou en faveur de personnes physiques ou morales, qui ont ou avaient au 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en France, qu'avec l'autorisation de l'Office suisse de compensation.

Les dispositions du susdit arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940 visent aussi les valeurs déposées ou administrées en Suisse appartenant à des personnes morales ou à des sociétés de placement avec siège ou lieu de direction commerciale en Suisse, auxquelles sont intéressées des personnes physiques ou morales qui ont ou avaient au 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en France.

De plus, tous les paiements de personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse à effectuer directement ou indirectement à des personnes physiques ou morales qui ont ou avaient au 1^{er} mai 1940 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en France doivent être acquittés auprès de la Banque nationale suisse.

Les ordres de disposer (certaines opérations de gérance) des valeurs susindiquées ne peuvent s'effectuer que dans le cadre des dispositions de l'article 4 de l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940. Toute autre disposition doit faire l'objet d'une autorisation formelle de l'Office suisse de compensation.

Celui qui, en dérogation aux prescriptions de l'arrêté précité du Conseil fédéral du 6 juillet 1940, entré en vigueur le 8 juillet 1940, dispose de valeurs ou effectue des paiements en faveur de personnes domiciliées en France autrement que par versement à la Banque nationale suisse, est tenu de verser à la Banque nationale suisse les montants fixés par l'Office suisse de compensation qui ont fait l'objet de disposition ou de paiement illicite. Celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le Département fédéral de l'économie publique ou aura entravé ou tenté d'entraver de quelque autre façon en Suisse les dispositions prises par l'autorité pour l'exécution du présent arrêté, sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines pourront être cumulées.

Par territoire français, au sens du dit arrêté, on entend: le territoire douanier de la France métropolitaine, l'Algérie, les colonies françaises, les protectorats français et les territoires sous mandat français.

Les prescriptions de l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940 visent également les valeurs déposées ou administrées en Suisse et les paiements en faveur de personnes physiques ou morales domiciliées dans les pays suivants: Danemark, Norvège, Belgique, Hollande, Luxembourg, pays Baltes, Yougoslavie, Grèce, URSS. et les Indes néerlandaises.

Pour tout autre renseignement y relatif prière de s'adresser à l'Office suisse de compensation, Börsenstrasse 26, Zurich (tel. 7 27 70).
174. 30. 7. 42.

Irland — Devisenmassnahmen

Laut einer Mitteilung der schweizerischen Gesandtschaft in Dublin behalten sich die zuständigen irischen Behörden vor, in gewissen Fällen Bewilligungen für den Transfer von Schweizerfranken für nach Irland gesandte Uhren entweder überhaupt nicht oder nurmehr in einem beschränkten Umfange zu erteilen.

Den schweizerischen Uhrenexporteuren wird daher dringend empfohlen, sich künftighin bereits vor dem Versand zu vergewissern, ob der irische Importeur die für eine Zahlung in Schweizerfranken erforderliche Transferbewilligung besitzt, bzw. ob derselbe auf die Erteilung der Bewilligung bestimmt rechnen kann, sobald die Ware am Bestimmungsort eintrifft.
174. 30. 7. 42.

**Konkurse und Nachlassverträge im Handelsregister eingetragener Firmen
Faillites et concordats de maisons inscrites au registre du commerce
Juli — 1942 — Juillet**

Kantone Cantons	Konkurse — Faillites			Bestätigte Nachlassverträge Concordats homologués		
	Eröffnungen Ouvertures	Einstellungen Suspensions SchKG 230 ¹)	Total	gewöhnliche ordinaires	Pfandnachh. Concordats hypothécaires	Total
Zürich	1	1	2	—	—	—
Bern	4	—	4	1	—	1
Luzern	2	—	2	—	—	—
Schwyz	—	—	—	1	—	1
Obwalden ...	1	—	1	—	—	—
Basel-Stadt ..	2	1	3	—	—	—
Graubünden ..	2	—	2	—	—	—
Ticino	—	—	—	2	—	2
Vaud	8	3	6	1	—	1
Genève	3	2	5	—	—	—
Total VII. 1942	18	7	25	5	—	5
Total VII. 1941	16	11	27	6	—	6
I.—VII. 1942	120	80	200	37	—	37
I.—VII. 1941	127	90	217	41	3	44

¹) Sortiert bei Eröffnung mangels Aktiven eingestellt. — Suspendues immédiatement ensuite de défaut d'actif.

Redaktion Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Ich bin beauftragt, eine Anzahl

Obligationen

der

Kurhausgesellschaft Interlaken

zu vorteilhaftem Kurse anzukaufen. Offerten unter Nummerangabe sind bei mir bis zum 15. August 1942 einzureichen.

Die Inhaber obiger Obligationen, welche sich heute zu einem Verkaufe nicht entschliessen können, werden dringend gebeten, ihre Titel zwecks Wahrung der gläubigerischen Rechte sofort bei mir anzumelden; die Vertretung geschieht für sie spesenfrei, da die Kosten von dritter Seite gedeckt werden.

Nur durch einen restlosen Zusammenschluss der Obligationäre der Kurhausgesellschaft Interlaken kann verhindert werden, dass die Titelinhaber einen ungerechtfertigten Abstrich am Obligationenkapital hinnehmen müssen. 376

Es liegt somit im ureigensten Interesse jedes Obligationärs, mir seine Titel unverzüglich zu melden.

Dr. P. Flückiger, Fürsprecher,
Kasinoplatz 2, **Bern.**

Telephon 2 53 17.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte

**„Noiseless“-
Schreibmaschine**

neueres Modell, mit möglichst langem Wagen. Offerten unter Chiffre Pe 9012 Z an Publicitas Zürich. Z 430

Sonderheft Nr. 42
Haushaltsrechnungen von Familien
unselbständig Erwerbender
1936-37 und 1937-38

Dieses Sonderheft umfasst im Format A 4 237 Seiten. Es kann vom Schweizerischen Handelsamtsblatt, Effingerstrasse 3, Bern, gegen Nachnahme von Fr. 6.45 bezogen werden.

**PATENTE
KIRCHHOFER,
RYFFEL & Co.
ZÜRICH, 61 LÖWENSTRASSE**

Klima-, Ventilations- und
Trockenanlagen

LUWA

Luwa AG. Zürich
Spezialfabrik für luf- & wärmetechn. Anlagen

Chemin de fer Aigle-Orion-Monthey

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires du 25 juillet 1942 a décidé de verser aux obligataires de l'emprunt 1^{er} rang de fr. 228 500 un intérêt de 3% pour 1941.

Le coupon n° 6 sera donc payable par fr. 7.50 sous déduction de 5% impôt de défense nationale, à partir du 1^{er} août 1942, aux guichets des sièges et agences de la Société de banque suisse. L 254

Le conseil d'administration.

Berner-Oberland-Bahnen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre.

Donnerstag, 20. August 1942, vormittags 10 Uhr,
im Burgerratssaal des Casinos in Bern (Haupteingang Kasinoplatz)
(Stimmkartenabgabe von 8 Uhr 30 an)

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung für 1941 auf Bericht des Revisoren hin. Décharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
2. Wahlen in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, die zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben vom 11. August 1942 hinweg bis und mit dem 18. August 1942 erhoben werden:

- bei der Betriebsdirektion in Interlaken
- bei der Spar- und Leihkasse in Bern
- bei der Kantonalbank von Bern in Bern
- bei der Eidgenössischen Bank in Bern, Zürich und deren Filialen
- bei den Herren Armand von Ernst & Cie., Bern
- bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Bern
- bei der Basler Handelsbank in Basel
- bei den Herren Passavant & Cie. in Basel
- bei dem Schweizerischen Bankverein in Basel und Zürich.

Die Herren Aktionäre können an den gleichen Orten vom 11. August 1942 an den Geschäftsbericht des Verwaltungsrates erheben.

Zum Bezuge von Freikarten berechtigt sind (nach Anzahl der Stimmrechte berechnet) nur diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen:

- 10—29 vertretene Stimmrechte: 1 Freikarte
- 30—49 vertretene Stimmrechte: 2 Freikarten
- 50 und mehr vertretene Stimmrechte: 3 Freikarten
- 1 Stammaktie gibt 2 Stimmrechte
- 1 Prioritätsaktie gibt 1 Stimmrecht.

Bern, den 18. Juli 1942.

Der Verwaltungsrat der Berner-Oberland-Bahnen.

Walliser Kantonalbank

Aufruf von Inhabertiteln zur Rückzahlung

Durch Anzeigen
vom 11. März 1938 im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 59,
vom 18. März 1938 im Amtsblatt des Kantons Wallis Nr. 11
haben wir unsere sämtlichen 4%igen Titel zur Rückzahlung gekündigt.

Durch weitere Anzeigen
vom 2. August 1938 im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 178,
vom 5. August 1938 im Amtsblatt des Kantons Wallis Nr. 31
haben wir ebenfalls unsere sämtlichen 3½- und 3%igen Titel zur Rückzahlung gekündigt.

Zahlreiche fällige Titel sind noch ausstehend und müssen uns sofort, zwecks Rückzahlung oder Erneuerung zu den Tagesbedingungen, vorgewiesen werden.

Wir kündigen nun zur Rückzahlung andere Titelerien zu 4%, 3½% und 3%, welche auf Grund dieser Kündigungsanzeige und gemäss den Depotbedingungen vom 31. Januar bis zum 31. Dezember 1943 fällig werden.

Für alle gekündigten Titel hört die Verzinsung vom Verfalltage an auf. Fällige Titel können stets, wie oben angegeben, zu den Tagesbedingungen erneuert werden. S 43

Sitten, den 28. Juli 1942.

Walliser Kantonalbank.

Banque cantonale du Valais

Appel au remboursement de titres au porteur

Par publications parues
le 11 mars 1938, Feuille officielle suisse du commerce n° 59;
le 18 mars 1938, Bulletin officiel du canton du Valais n° 11,
nous avons appelé au remboursement tous nos titres au 4%.

Par nos dénonciations éditales
du 2 août 1938, Feuille officielle suisse du commerce n° 178;
du 5 août 1938, Bulletin officiel du canton du Valais n° 31,
nous avons également dénoncé au remboursement tous nos titres au 3½% et au 3%.

De nombreux titres échus ne sont pas encore rentrés. Ils doivent être présentés tout de suite pour le remboursement, ou le renouvellement au taux du jour.

Aujourd'hui, nous dénonçons au remboursement d'autres séries, 4%, 3½% et 3% qui arrivent à échéance du 31 janvier au 31 décembre 1943, par le moyen de la présente dénonciation, en conformité du contrat de dépôt.

Dans tous les cas, l'intérêt cesse de courir dès la date fixée pour le remboursement. Les titres peuvent, néanmoins, comme dit ci-dessus, être renouvelés au taux du jour. S 44

Sion, le 28 juillet 1942.

Banque cantonale du Valais.